



A large green combine harvester is shown from a side-on perspective, harvesting a field of golden wheat. The machine's header is in contact with the grain, and a significant amount of dust is visible behind it. The background shows a dense line of trees under a clear sky.

# Landwirtschaftsförderung in der EU: Auf dem Weg in die Nachhaltigkeit?

Fachgespräch

Donnerstag · 20.09.2012

14:00 bis 17:30 Uhr

Kulturrathaus Dresden  
Königstraße 15

Die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik (GAP) wird ab 2013 neu gestaltet. Jährlich gibt die Europäische Union rund 55 Mrd Euro für Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raums aus. Der Vorschlag der EU-Kommission sieht vor, die Direktzahlungen für die Flächen zu kürzen und eine Obergrenze pro Betrieb einzuführen. Insbesondere in der ostdeutschen Landwirtschaft mit ihren großen Betrieben geht die Furcht um, dass aus dem Fluss der Subventionen ein Rinsaal werden könnte.

Der Freistaat Sachsen hat in der Vergangenheit viel für seine Bauern getan und fast jeden Euro aus Brüssel abgerufen, der zu holen war. Über 300 Mio Euro standen jedes Jahr für die Betriebe bereit. Gefördert wird derzeit fast alles - von Agrarumweltmaßnahmen bis hin zum Bau von industriellen Tierproduktionsanlagen.

Trotz jahrelanger Diskussionen ist eine europäische Einigung über die Neuordnung noch nicht in Sicht. Während ein Teil der Staaten die Subventionen möglichst drastisch kürzen möchte, kämpfen andere Staaten um traditionelle Besitzstände.

Auf vehementen Ablehnung trifft der Kommissionsvorschlag vor allem bei Naturschützern, Umweltverbänden und den NGOs, die die EU-Landwirtschaft dafür verantwortlich machen, regionale Märkte und Strukturen in unterentwickelten Ländern zu zerstören. Kritisiert werden die hohen Umweltbelastungen durch Energie- und Düngereinsatz, die Orientierung auf den Weltmarkt sowie die Importabhängigkeit bei den Futtermitteln, die indirekt mitverantwortlich für den Raubbau am Regenwald seien.

Wie kann eine Reform der GAP aussehen, die

- angewendet auf alle 27 Mitgliedsländer finanziertbar ist?
- den Bauern, der Landschaft und dem ländlichen Raum hilft?
- die Ökologie des Bodens, des Wassers und der Luft im Blick hat?
- Rücksicht auf das Klima nimmt?
- keine Märkte in anderen Kontinenten zerstört?
- gesunde Lebensmittel für alle zu bezahlbaren Preisen produziert?

**Wir begeben uns auf die Suche nach der Quadratur des Kreises und laden Sie herzlich zum Fachgespräch ein.**

## Geplanter Ablauf

14:00 Uhr Kurze Einführungen

### **Zur Einführung Die EU-Agrarpolitik – wie sie funktioniert und wie sie sich entwickeln muss**

Georg Haeusler (angefragt), Kabinettschef des Kabinetts für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Europäische Kommission, Brüssel

### **Die Erwartungen der sächsischen Bauern an die Reform der GAP**

Wolfgang Vogel, Präsident des Sächsischen Landesbauernverbandes e.V.

### **Ökologisch, gesund und nachhaltig im globalen Maßstab: Ziele der Agrarreform aus grüner Sicht**

Martin Häusling, Mitglied des Europäischen Parlaments, Agrarpolitischer Sprecher der Grünen-Fraktion

### **Dafür kämpft der Freistaat: Eckpunkte, die die Reform in Sachsen erfüllen muss**

Ulrich Schreiber, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

### **Produzenten und Konsumenten in einem Boot? Anforderungen an die Zukunft der GAP aus Sicht der Praxis**

Frau Probst, Familienbetrieb Podemus

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr Podiumsdiskussion

Moderation: Peter Hettlich, AbL

Ende gegen 17:30 Uhr

Anschließend ist Gelegenheit für anregende Gespräche bei Getränken und Snacks.

**Die Anzahl der möglichen Teilnehmenden ist leider begrenzt.  
Wir bitten deshalb um Anmeldung bis zum 14. September  
unter [anmeldung@weiterdenken.de](mailto:anmeldung@weiterdenken.de)  
oder telefonisch unter 0351 - 49 43 311  
oder Fax 0351 - 49 43 411.**

